

Laibacher Zeitung.

N. 243.

Dienstag am 22. October

1850.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inscriptionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. Interate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten.

Neulicher Theil.

Am 24. d. M. wird das XXVII. Stück, II. Jahrgang 1850, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 442. Den Erlaß der k. k. Statthalterei für Krain vom 24. September 1850: Amtsunterricht für die Gemeindevorsteher zur Vornahme der Conscriptions-Revision.

Laibach am 19. October 1850.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Bekanntmachung.

Nach §. 39, 2. Absatz der provisorischen Gemeindeordnung für die Landeshauptstadt Laibach vom 9. Juni 1. J., sind Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahlen der Gemeinderäthe beim Gemeinderath längstens binnen acht Tagen nach beendigtem Wahlacte anzubringen.

Mit Bezug auf die nach dem Wahlacte eines jeden Wahlkörpers Statt gefundene Veröffentlichung der Namen der gewählten Gemeinderäthe, bringt nun der heute unter dem Vorsteher des Herrn Alterspräsidenten constituirte Gemeinderath zur allgemeinen Kenntniß, „dass die Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahlen von heute an binnen acht Tagen anzubringen, und bei dem hierortigen Magistrat einzureichen sind.“

Nach Verlauf dieser Frist treten die Bestimmungen des 3. Absatzes des §. 39 der provisorischen Gemeindeordnung in Kraft.

Von dem Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach, am 21. October 1850.

Die über Verwendung des Wiener-Vereins zur Förderung des Zellachichfondes im Kronlande Krain eingeleitete Sammlung für diesen Fonds hatte ein Ergebniss von 701 fl. an milden Beiträgen zur Folge, welche an die Vereinscasse überwendet wurden.

Über Ersuchen des gedachten Vereins drücke ich nun im Namen desselben für die aus dem Zellachichfond zu Beteilenden, allen Jenen die Gefühle des innigsten Dankes aus, die zu obigem Ergebniss als Wohlthäter der leidenden Menschheit beigetragen haben.

Laibach am 19. October 1850.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschließung vom 29. September d. J., über allerunterthänigsten Antrag des Ministeriums für Landeskultur und Bergwesen, den Bergrath und Ober-Bergverwalter Johann Grimm zum Director der Montan-Lehranstalt in Przibram mit den für diese Stelle systemirten Bezügen zu ernennen geruht.

Se. k. k. Majestät haben über Antrag des Ministers für Cultus und Unterricht mit a. h. Entschließung vom 20. September 1850 ein von den Ministerien des Kriegswesens und Unterrichtes bezüglich der Activierung einer nautischen Sternwarte in Antrag gebrachtes Uebereinkommen zu genehmigen geruht. In Folge dessen und der hierzu von Sr. Majestät er-

theilten Ermächtigung hat der Minister für Cultus und Unterricht den Dr. Franz Schaub, Adjuncten an der Wiener Sternwarte, als provisorischen Astro-nomen und Professor der nautischen Astronomie an dem Marine-Gadeten-Collegium und an der Handels- und nautischen Akademie zu Triest berufen.

Se. Majestät haben über Antrag des Ministers für Landeskultur und Bergwesen mit a. h. Entschließung, dd. Innsbruck 7. October 1. J., dem Dr. Anton Masch zu Ungarisch-Altenburg die systemirte Lehrkanzel der Thierheilkunde und naturwissenschaftlichen Fächer an der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg allernädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Minister des Innern hat eine im Görzer Regierungsbezirke in Erledigung gekommene Bezirks-Commissärsstelle 2ter Classe dem k. k. General-Concipisten in Görz, Anton Pöber, verliehen.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat den Cameralrat der bestandenen k. k. steiermärkisch-illirischen Cameral-Gefallenverwaltung, Franz Sailler, zum Vorsteher der Cameral-Bezirksverwaltung in Graz ernannt.

Am 2. November d. J. um 10 Uhr Vormittags wird in Folge des a. h. Patentes vom 21. März 1818 die zweihundert und sechzehnte Verlösung der älteren Staatschuld in dem hierzu bestimmten Locale im Bancohause in der Singerstraße vor-genommen werden.

Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesellschaft folgende Vorschriften:

§. 5. „In den Bank-Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Actionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihren Namen als Actionäre erscheinen, und sich über den vorgeschriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direction zu verkündenden Anzahl von Actien auszuweisen vermögen.“

§. 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuss und durch eine Direction repräsentirt, welche beiden Körper alle Angelegenheiten der Bank zu be-sorgen haben.“

§. 23. „An dieser Repräsentation und Mitwir-kung können nur jene Actionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen, und die erforderliche Zahl der Actien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind da-von diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Concurs (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Gesetze für unsfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzu-legen.“

§. 24. „Der Bank-Ausschuss hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§. 25. „Jene Actionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Actien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Ein-berufung des Ausschusses, die größte Anzahl Actien besitzen. Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frü-

here Nummer des Blattes im Actien-Buche. Der Besitz der Actien selbst ist jedoch durch Depositirung oder Binculirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszu-weisen.“

Anmerkung. Diese Actien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Actionärs lauten, und vom 1. Jänner 1850 oder früher datirt seyn.

§. 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevoll-mächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Actien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhand-lungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um die laut obigem §. 24 bestimmte Zahl von hundert Mitgliedern für die nächste Ausschus-s-Versammlung zu erreichen, werden hiermit alle jene Herren Actionäre, welche sich im Besitze von mindestens Fünf Actien befinden, und Ausschus-Mit-glieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorstehenden Paragraphen der Bank-Statuten hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, jedoch längstens bis 16. November d. J. durch ein an die Bank-Direction in Wien gerichtetes Schreiben diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Unmittelbar nach Ablauf dieses Termes wird an jene hundert Herren Actionäre, welche dieser Einladung entsprochen haben und sich nach den vor-stehenden statutenmäßigen Bestimmungen zu Aus-schus-Mitgliedern eignen, die Einladung zur vorge-schriebenen Depositirung oder Binculirung der Actien ergehen, welche längstens bis 13. December d. J. Statt finden muß, um als Mitglied des Ausschusses anerkannt zu werden.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Aus-schus-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen.

Wien, am 10. October 1850.

Pipiz,

Bank-Gouverneur.

Sina,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Christian Heinrich Edler v. Goith,

Bank-Director.

Am 19. October 1850 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das CXXXVIII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Allein-, und der polnisch- und ruthenisch-deutschen Doppel-Aus-gabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 386. Das kaiserliche Patent vom 29. Sept. 1850, wodurch die Landesverfassung und Land-tags-Wahlordnung für die Königreiche Galizien und Podomeren mit den Herzogthümern Auschwitz und Zator, und dem Großherzogthume Krakau erlassen und verkündet wird.

Ebenfalls am 19. October 1850 wird ebenda das CXXXIX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, jedoch vorläufig bloß in der deutschen Allein-, dann der ruthenisch- und roma-nisch-deutschen Doppel-Ausgabe ausgegeben und ver-sendet werden.

Dasselbe enthält unter

Nr. 387. Das kaiserliche Patent v. 29. September 1850, wodurch die Landesverfassung und Land-

tags-Wahlordnung für das Herzogthum Bukowina erlassen und verkündet wird.

Mit diesen beiden Stücken wird das fünfundfünfzigste Beilageheft ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält den a. u. Vortrag des Ministerrathes vom 4. September 1850 zu vorstehenden beiden, im CXXXVIII. und CXXXIX. Stücke des Reichsgesetzesblattes unter Nr. 386 und 387 enthaltenen kaiserlichen Patenten vom 29. September 1850.

Ebenfalls am 19. October 1850 wird ebenda das am 26. März 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein- und der italienisch-deutschen Doppel-Ausgabe erschienene XXX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes in den übrigen acht Doppel-Ausgaben ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 83. Die Verordnung des Justizministeriums vom 7. März 1850, womit die in Folge a. h. Entschließung vom 29. December 1849 genehmigte Vorschrift in Bezug auf die Jurisdiction über die unter der früheren italienischen Regierung im Sinne des Gesetzes vom 21. September 1808 gestifteten Majorate für das lombardisch-venetianische Königreich kundgemacht wird.

Endlich werden ebenfalls am 19. October 1850 ebenda sämtliche Doppel-Ausgaben (mit Ausnahme der ruthenischen) des am 1. August 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe erschienenen C. Stücks des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 304. Die Verordnung des Justizministeriums vom 20. Juli 1850, wodurch im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen, die bei den neu organisierten Landesgerichten angestellten Kerkermeister in die Kategorie der landesfürstlichen Beamten und in die zwölftete Diätencasse eingereiht werden.

Nr. 305. Den Erlaß des Finanzministers vom 20. Juli 1850, wodurch die künftige Uniform der Finanzwache bestimmt wird.

Nr. 306. Den Erlaß des Justizministeriums vom 26. Juli 1850, in Betreff der von den Gerichtsbehörden und Staatsanwaltschaften zu erstattenden Anzeigen über die aus den k. k. Staaten abgeschafften oder verwiesenen Ausländer.

Nr. 307. Den Erlaß des Justizministeriums vom 26. Juli 1850, wodurch in Folge a. h. Entschließung vom 20. Juli 1850, die Uebertragungen des in Südtirol kundgemachten Waffenpatents, unter die Vergehen eingereiht werden.

Nr. 308. Den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1850, wodurch bestimmt wird, daß zur Amortisirung der von landesfürstlichen Verschäftern ausgestellten Obligationen jene Landesgerichte berufen sind, an deren Amtsfläche sich diese Verschäfter befinden.

Wien am 18. October 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

suchen und zu gewinnen, wo sie zu finden sind, und nachdem es an Männern nicht fehlt, die den Willen und die Mittel besitzen, im Wege industrieller Unternehmungen sich und ihr Land zu bereichern, so wollen wir ihnen freundlich und uneigennützig zum Führer dienen und ein Paar solche Stellen zeigen, wo sie Stein und Wasser in Gold verwandeln können.

Wir haben im Eingange dieses Berichtes gezeigt, wie die Menge und Mannigfaltigkeit des Besitzstandes der Gewerkschaft Sagor zur Vermeidung einer Zersplitterung der Kräfte in der so nothwendigen einheitlichen Leitung sie zwingt, ihre Montanindustrie möglichst im Sizze der Direction zu Köplich zu concentriren, und einige davon entfernte, höchst günstige Stellen tott liegen zu lassen, Stellen, die gehörig benutzt als selbstständige Etablissements von Anderen mit großem Vortheile ausgebaut werden könnten. Auf solche Stellen wollen wir die Aufmerksamkeit leiten.

Eine derselben ist die nun außer Betrieb stehende Zinkhütte in Lokach, mit Magazinen und anderen Localitäten, Arbeiterwohnungen, dann einem Poch-, Quetsch- und Schlämmwerke versehen. Sie liegt eine halbe Stunde von Sagor entfernt.

Eine günstigere Gelegenheit zum Betriebe einer Glashütte, als diese Localität, kann es nicht leicht geben, denn das wohlseile Brennmaterial liefern die, nur eine halbe Viertelstunde davon entfernten reichen Steinkohlengruben zu Kissouz bei Podkraj, und eine leichte Stunde oberhalb bricht jener reine Quarz, den die mehrere Stunden von Lokach entfernte Glashütte zu Trifail zu ihrer Verwendung über Lokach bezieht, daher eine Glashütte in Lokach um die ganze Quarzfracht nach Trifail gegen ihre Nachbarin im Vortheile stünde. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Gewerkschaft einem derartigen Unternehmen allen Vorschub leisten würde, das mit ihren eigenen Industriezweigen nicht rivalisiert, da sie ihre nun bloß für Arbeiterwohnungen benützten Gebäude einigermaßen verwerthen und ihren Kohlen einen neuen, ganz nahen Absatz verschaffen könnte, — dem ganzen Thale aber würde in der Wiedereinführung dieses Industriezweiges ein erweiterter Arbeitsverdienst, erhöhte Consumption und Verwerthung der Zugkräfte zu Gute kommen.

Eine zweite solche Stelle, auf der sich jedes industrielle Unternehmen neu erbauen läßt, welches einer bedeutenden Wasserkraft, wohlseilen Brennstoffes und der bequemsten Communicationsmittel bedarf, bietet ein der Gewerkschaft zugehöriger Terrain zwischen der Bahnhofstation, der Bahnhofslinie und dem rechten Ufer des Mediabaches, wovon ein Flächenraum von anderthalb Tsch bereits planirt ist, die Fortsetzung des Stationsplatzes bildet und an der Einmündung des Mediabaches in die Save, mit dem Wasserrechte auf einen Fall von 35—40 Fuß dieses unausgesetzt wasserreichen Baches liegt. Die Hinterwand bilden Felsmassen, welche Basaltstein liefern, die Flügelbahn wird sie berühren und das nahe Kohl, gewöhnliche und feuerfeste Ziegel, Kalk, Holz und andere Erfordernisse von der nahen Gewerkschaft schnell und billig herbeischaffen, und der Waggon der Staatseisenbahn steht vor ihren Thoren, der ihre Producte im Augenblick ihrer Vollendung versführt.

Die Gewerkschaft selbst kann aus den besprochenen Gründen ihrer Thätigkeit auf diesem Puncte mindestens in nächster Zeitsfolge kein neues Feld eröffnen; allein, es würde wohl in ihrem Interesse liegen, sich einem solchen beizugestellen, was die Errichtung und den Betrieb eines derlei Unternehmens wesentlich erleichtern und fördern müßte, oder diesen Terrain selbst käuflich für ein Brennstoff consumirendes Industrialunternehmen abzulassen. Durch das Entstehen neuer industrieller Etablissements zu Lokach und an der Bahnhofstation würden auch die Pferdehälter für ihre Zugthiere, selbst nach Betriebsschluß der Flügelbahn von den Kohlengruben zur Staatsbahn, mehr Beschäftigung finden, als jetzt.

Wem die Interessen seines Landes am Herzen

liegen, dem muß es nahe gehen, wenn Stellen, wie die zwei hier bezeichneten, deren jede einzelne genügen würde, einer ganzen Gegend Erwerb und Nahrung zu bieten, brach liegen, und wir glauben, Jungen, die günstige Chancen für ein industrielles Unternehmen suchen, einen Dienst zu leisten, wenn wir ihnen die vorstehenden bezeichnen.

(Schluß folgt.)

Laibach, 21. October.

Das Wahlgeschäft für den neuen Gemeinderath unserer Hauptstadt ist bereits beendigt worden und der k. k. Herr Statthalter, Graf v. Chorinsky, hat sämmtliche gewählten Gemeinderäthe heute um neun Uhr Vormittags im Rathsaale des Magistratsgebäudes zusammenberufen, um die Wahlacten zur Prüfung zu übergeben.

Der Herr Statthalter eröffnete die Sitzung mit einer anpossenden Rede, worin er den neuen Gemeinderath, als aus dem Vertrauen der Bürger hervorgegangen, herlich begrüßt, nebstbei aber auch der wichtigen Aufgabe erwähnt hat, welche der neue Gemeinderath zu lösen haben wird.

So sehr unser Herr Statthalter die Eigenschaft besitzt, vom Herzen zum Herzen sprechen zu können und das Auditorium für die Sache, für die er spricht, nebstbei aber auch für sich selbst zu gewinnen, so sehr hat er heute unstreitig den gesammten Gemeinderath der bevorstehenden Aufgabe gewonnen und demselben dadurch eine wohlthuende Hoffnung gegeben, daß er im Verfolge seiner Ansprache die Bereitwilligkeit zugesichert hat, den neuen Gemeinderath in allen, das Wohl der Stadtgemeinde betreffenden Angelegenheiten kräftigst unterstützen und dahin wirken zu wollen, daß die allseitigen Interessen der Stadt befördert werden.*)

Nach dieser, den Dank der versammelten Gemeinderäthe erregten Anrede des Herrn Statthalters constituirte sich der Gemeinderath unter dem Vorsitz des Herrn Alterspräsidenten Johann Pauer, und schritt zur Wahl eines Schriftführers und jenes Gemeinderathes, welcher während der Funktion des Herrn Alterspräsidenten alle Protocolle und Erledigungen mitserigen wird.

Als Schriftführer wurde Herr Mich. Ambrosch, als Mitsertiger Herr Dr. Mathias Burger gewählt.

Nebst andern ist auch zur Wahl der engeren Ausschüsse zur Prüfung der Wahlen geschriften worden und die Wahlen fielen folgendermaßen aus:

Aus dem ersten Wahlkörper wurden gewählt: die Herren Dr. Mathias Burger, Dr. Raimund Melzer und Franz Gregel; — aus dem zweiten Wahlkörper die Herren Dr. Matthäus Kautschitsch, Anton Samassa und Domherr Johann Novak; — aus dem dritten Wahlkörper die Herren Dr. Johann Bleiweis, Michael Ambrosch und Joseph Erschen, und die Prüfung der Wahlen geschieht derart, daß der Ausschuß des ersten Wahlkörpers die Wahlen des dritten, der Ausschuß des zweiten Wahlkörpers die Wahlen des ersten, und der Ausschuß des dritten Wahlkörpers die Wahlen des zweiten prüfen werde.

Nebstdem sind folgende Anträge zum Beschlus erhoben worden:

Der Antrag des Herrn Dr. Kautschitsch um sernere Amtstirung des jetzigen Magistratsvorstandes, Hrn. Anton Salomon, bis zur Übernahme der Funktionen von Seite des neu zu erwählenden Herrn Bürgermeisters.**)

Der Antrag des Herrn Baumgartner um Ernennung neuer Mitglieder zu den monatlichen Berathungen über Fleisch- und Brottariffe. Die Wahlen fielen auf die Herren Püchler, Pauer, Erschen und Baumgartner.

Der Antrag der Herren Samassa und Ambrosch, in Betreff der Veröffentlichung der Gemeinderathsverhandlungen durch die „Laibacher Zeitung“.

*) Die Rede des Herrn Statthalters werden wir dem ganzen Inhalte nach Morgen nachfragen. D. R.

**) Das diesjährige Erfuchtschreiben an Herrn Salomon wird abgesondert bekannt gemacht.

Der Antrag des Herrn Dr. Rudolph wegen Verfassung der Geschäftsortnung für den neuen Gemeinderath.

Schlüsslich ist einstimmig beschlossen worden, die Frist wegen Reklamationen gegen die Wahlen öffentlich bekannt zu machen.

Indem man das Resultat dieser ersten Verhandlung zur Kenntnis bringt, glaubt man, die beruhigende Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die Interessen unserer Stadtgemeinde in diesem Gemeinderath entsprechend vertreten werden.

Laibach, 22. October.

Gestern Abends, kurz vor 6 Uhr sind Se. kais. Hoheit der durchlautigste Herr Erzherzog Franz Carl mit Ihrem Herrn Sohne Erzh. Ludwig von Triest hier angekommen, haben Ihr Nachtlager im Gasthause „zur Stadt Wien“ genommen, und heute früh um 7 Uhr Altherhöchstihre Reise nach Wien auf der Eisenbahn fortgesetzt.

Correspondenzen.

Wippach, 18. October.

Bei dem hiesigen Bezirks-Collegial-Gerichte, als solchem, wird die erste öffentliche Verhandlung am 26. d. M. statt finden. Der Grund, warum bis jetzt noch keine vorkam, liegt theils in der mangelhaften Besitzung des Gerichtes, in Hinsicht des Amts-personals, theils in andern Umständen; dagegen liefern die Monatsausweise der Staatsanwaltschaften bei den Bezirksgerichten Wippach und Idria vom 1. Juli bis Ende September d. J. 61 Uebertretungen, von welchen auf das Bezirksgericht Wippach 36 und auf jenes von Idria 25 entfallen.

Bon diesen Uebertretungen wurden 14 beim Bezirksgerichte Wippach verhandelt und mit Urtheil eredigt, 9 wegen Unzuständigkeit an andere Behörden abgetreten; bei 3 wurden auf Verlangen des Betheiligten die Untersuchung und Bestrafung eingestellt, und 10 verblieben noch anhängig. — Bei dem Bezirksgerichte Idria wurden 11 verhandelt und 14 blieben noch anhängig.

Bon diesen 61 Uebertretungen hatten zum Gegenstande: Waldsrevel 19; — Diebstahl 16; — Uebertretungen gegen die Sicherheit des Landes und andere, die körperliche Sicherheit verlebenden oder bedrohenden Uebertretungen 13; — Ehrenbeleidigungen 9; — Betrug 4.

Bei mehreren Verhandlungen, für welche die öffentliche Theilnahme sehr lebhaft ist, betheiligte sich der Staatsanwalt-Substitut Dr. Melé selbst, theils deshalb, weil bei einigen Uebertretungen die nothwendige Wahrung des Gesetzes durch die Gemeindevorstände und deren Stellvertreter, mit Rücksicht auf den Grad ihrer Fähigkeit, nicht wohl zu gewärtigen war, theils um den mit den Functionen der Staatsanwaltschaft, bezüglich der vor die Einzeln-gerichte gehörigen Uebertretungen, betrauten Gemeindevorständen ein richtiges Vorbild ihres Berufes vor Augen zu führen.

Sowohl bei der Staatsanwaltschaft, als auch beim Bezirks-Collegial-Gerichte werden die Anzeigen und Protocolle in slovenischer Sprache aufgenommen.

Die öffentlichen Verhandlungen werden durchgehends in der Landessprache gepflogen.

Triest, 20. October.

... Es ist nicht lange, als ich Ihnen schrieb, die römisch-piemontesische Frage müsse bald aus ihrem Dunkel unverschleiert erscheinen, und sich in der Wirklichkeit, wie sie eigentlich steht, dem Politiker zeigen. Wenn die „Armonia“ aus Turin und der „Cattolico“ aus Genua, welche die clericale Partei vertheidigen, uns einerseits viele Winke gaben, wie es der römische Hof meine, schwiegen die ministeriellen Journale von Piemont, oder sprachen zu verhüllt, um aus ihren Leitartikeln die wahren Gesinnungen des Turiner Cabinets in dieser Angelegenheit entnehmen zu können. Endlich scheint die Frage in ihrer Nacktheit da zu stehen. Das „Risorgimento“, ein echt ministerielles Journal, bespricht in seiner Nummer vom 17. d. M. die Frage etwas weitläufiger. Laut jenem

Artikel war also das piemontesische Ministerium nie gesonnen, vom römischen Hof die Anerkennung der Siccardischen Gesetze zu verlangen, und schickte den Pinelli nach Rom, nur um Sr. Heiligkeit die Sachlage aufzuklären, und einen Act der Höflichkeit gegen das Kirchenoberhaupt auszuüben. Es ist gewiß, daß der Papst weder in den Principien, noch in der That die neuen Gesetze Sardiniens anerkennen will, weshwegen auch Pinelli nie offiziell Sr. Heiligkeit vorgestellt wurde. Der Gesandte des Turiner Cabinets kehrte also nicht nur unverrichteter Sache zurück, sondern konnte sich nicht einmal in eine Verhandlung einlassen. Dies der Grund, warum Pinelli Rom verließ, ohne eine Abschiedsvisite beim Papste zu verlangen. Wenn man bedenkt, daß Piemont, während der Anwesenheit Pinelli's in Rom, die Siccardischen Gesetze energisch und ungeschickt in Ausübung brachte, zwei Erzbischöfe aus dem Lande verwies, und andere Maßregeln traf, so muß man sich gestehen, daß Piemont keine Genehmigung und Anerkennung der Siccardischen Gesetze von Rom erwartete. Wie weit jedoch die Politik des Turiner Cabinets mit ihren unerschrockenen Fortschritten gehen werde, wird die Zukunft lehren. Das „Risorgimento“ lobt ungemein in seinem Artikel den Pinelli wegen des klugen Benehmens, weil er vorgezogen hatte, Rom lieber zu verlassen, als der Unabhängigkeit seiner Regierung schädlich seyn zu wollen. Dieses Journal versichert, daß die Abreise Pinelli's nicht als eine Feindseligkeit gegen den heiligen Stuhl betrachtet werden soll, daß die Regierung stets die Religion beschützen, jedoch frei und unerschrocken in der Organisirung des Staates und in den vom Zeitgeiste erforderlichen Reformen fortfahren werde. — Das nämliche Blatt, so wie auch die „Croce di Savoia“ widerlegen die von der „Reichszeitung“ gegebene Nachricht, daß Piemont mit England einen Handeltractat beschlossen hätte; denn wenn England durch Anerkennung der Handelsfreiheit außer Stand gesetzt wird, andere Staaten in Handelsangelegenheiten zu begünstigen, so kann es auch nicht für sich selbst Privilegien vorbehalten und folglich sich unmöglich mit andern Völkern in Handelstractate einlassen. Uebrigens folgt Piemont die von England angenommene Politik, was den Handel betrifft, indem schon vor einem Jahre das piemontesische Parlament alle Navigationsrechte abschaffte. — Das Großherzogthum Toscana schreitet energisch in der Organisirung seiner Administration vorwärts. Am 17. d. wurde durch ein großherzogliches Decret dem General-Major Carl Ghigi die gänzliche Reformirung der Kriegsmarine in Livorno und der Sanitätsämter jenes Hafens vertraut. Er wird also alle nötigen Änderungen in diesen wichtigen Zweigen vorschlagen und der Sanction des Großherzogs unterbreiten. — In Rom wurde am 15. d. ein Decret veröffentlicht, welches die Steuer auf alle Industriezweige, Handel, Gewerbe, Künste, Handwerke u. s. w. einführt. Nur die Grundbesitzer, welche ihre Producte in Natura verkaufen, besoldete Agenten, Schiffscaptäne, Taglöhner und überhaupt von besteuerten Individuen abhängige Leute sind von der Steuer befreit.

In der Nacht vom 14 — 15. d. M. wurde der k. k. Eiswagen in der Gegend von Zemonico in Dalmatien von einigen Räubern überfallen und geplündert. Die Behörden von Zara geben sich alle Mühe, um die Thäter aufzufinden; am 15. Früh war sogleich eine politisch-gerichtliche Commission, ein Gendarmerie-Hauptmann und ein k. k. Offizier zur Untersuchung dahin geschickt.

Oesterreich.

* **Wien**, 19. October. Die Berliner „Constitutionelle Zeitung“, bereits rühmlich bekannt wegen der Verlässlichkeit und Unparteilichkeit ihrer Nachrichten aus Oesterreich, bringt in ihrem neuesten Abendblatt Nr. 334, vom 17. d., die interessante Notiz: „In Italien dauern die österreichischen Blutgerichte noch immer fort; durchschnittlich werden jeden Tag sechs Menschen durch den Strang zum Tode gebracht.“ Es nimmt uns Wunder, daß die Redaction sich mit einer so geringen Anzahl

von Opfern — welche sie der Neugier ihrer Leser und ihrem Hass gegen Oesterreich bringt, begnügt habe, und wir glauben, daß dieser Riesenpuff sogar den Gläubigen der „Constitutionellen Zeitung“ zu stark werden dürste.

* Das Wiener Civil- und Militärgouvernement sieht sich aus Anlaß des lebhaft verbreiteten Gerüchtes, daß Truppenbewegungen nach Deutschland angeordnet worden seyen, gedrungen, die bereits im vorigen Jahre erlassene Befehl, daß über militärische Dispositionen nur offizielle Mittheilungen aufzunehmen seyen, zu erneuern; dawiderhandelnde Redacteure sollen das 1. und 2. Mal mit Geldstrafen von 100 und 200 fl. EM, zum 3. Male mit Entziehung der Concessionen belegt werden. In Folge einer über den erwähnten Fall aufgenommenen Untersuchung sind der Redacteur des Soldatenfreundes und der Agent Mayr zu der bestimmten Strafe verurtheilt worden. Der gleichfalls verurtheilte Militärgeneral Dembscher hat seinem Leben durch einen Pistolschuß ein Ende machen wollen, jedoch sich nur im Munde schwer verletzt; wie man versichert, in Folge der Aufregung, welche die bevorstehende kriegsrechtliche Procedur in seinem Gemüthe bewirkt hatte. —

Deutschland.

Kassel, 12. Oct. Noch ist auf die Dimissionsgesuche der Offiziere keine Entscheidung erfolgt.

Am 12. hat Generalleutnant v. Haynau eine Ordre an sämmtliche Commando's erlassen, wonach eine auf unbestimmt verlängerte Bedenkzeit in Rücksicht der Wichtigkeit des Schrittes jedem einzelnen Officier gestellt wird, und zwar mit dem Bedeuten, daß man ein mündliches oder schriftliches Benehmen über etwa austauschende Zweifel in der Verfassungs-Angelegenheit mit ihm (General v. Haynau) erwarte.

Mündsburg, 13. Oct. Den „Hamb. N.“ wird aus Husum geschrieben: „Die Stadt Friedrichstadt existirt nicht mehr, selbige besteht nur noch aus einem Schutthausen; denn die wenigen Gebäude, die zum Theil noch stehen geblieben und die das Feuer nicht erreicht hat, sind von Kugeln, Granaten und Bomben so zerschossen, durchlöchert und zugeschüttet, daß sie gleichfalls nur wie Trümmer und Ruinen aussehen. Der östliche Theil der Stadt ist gänzlich niedergebrannt, gleichfalls der südliche Theil bis an den Marktplatz, nur etwas von der sogenannten Hinterstadt ist stehen geblieben; aber das Fährhaus, das ganze Eiland (hart an der Stadt liegend), Rathaus, Kirchen, Predigerhäuser und Schulgebäude, Alles ist ein Raub der Flammen geworden. Kein Einwohner ist mehr da. Ebenfalls sind die drei großen Schleusen, mittelst deren die Erene bekanntlich in die Eider abgeleitet wird, wie man sagt, total zerschossen und ruinirt, wie auch die Kornmühlen nebst der Borkmühle vernichtet sind. Mit einem Worte: Friedrichstadt hat zu existiren aufgehört.“

Darmstadt, 12. October. Die Steuerverweigerung der aufgelösten democratichen Majorität der zweiten Kammer findet durchaus keinen Wiederhall, ja fast gar keine Beachtung in Oberhessen. Es zahlen aber nicht etwa bloß die Staatsdiener, oder die sogenannte constitutionelle Partei, oder die für ihr Besitzthum ängstlichen Conservativen, sondern das Landvolk in Masse. Letzteres nimmt von der Steuerverweigerung entweder gar keine Notiz, oder es erklärt sich direct dagegen. Thatsache ist es, daß die Bürgermeister unter Glockengeläute die Gemeinden versammeln, die Proclamation des Großherzogs vor-gelesen, dieselbe erklärt, zur Bezahlung der Steuern ermahnt und allgemeine Zustimmung gefunden haben.

Nürnberg.

Warschau, 16. Oct. Gestern früh 5 Uhr ist S. M. der Kaiser aus der Stadt Bialaerkiw (im Gouvernement Podolien) hier angekommen in Begleitung des General-Adjutanten Grafen Orloff. Aus Berlin ist der Prinz Eugen von Württemberg, russischer General der Infanterie, und aus Kopenhagen der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, Schwiegersohn Sr. Majestät des Kaisers, ebenfalls hier angelangt.

Feuilleton.

Die Höhlen des Karst.

Von Dr. Adolf Schmidt.

(Letzter Artikel.)

Resultate der bisherigen Untersuchungen.

Planina, 18. September. Mit voller Sicherheit und erschöpfend werden sich die Resultate der bisherigen Untersuchungen zwar erst dann herausstellen, wenn die Pläne der Grotten durch Hrn. Rudolf vollendet und mit den Terrainkarten verglichen, so wie die meteorologischen Beobachtungen berechnet und verglichen seyn werden. Einige allgemeine Daten scheinen mir aber jetzt schon so augenfällig sich festzustellen, und zugleich auch in so weit von practischer Bedeutung zu seyn, daß ich nicht anstehen kann, dieselben weiterer Prüfung hiermit zu übergeben.

In der Voraussetzung, daß in den Höhlen Krain's der Schlüssel zu den so räthselhaften hydrographischen Verhältnissen dieses geographisch-merkwürdigen Landes liegen müsse, nahm ich zuerst den seit jeher der Poik-Unz zugeschriebenen Höhlenverlauf in Angriff, weil der selbe nach vielen Beziehungen hin als der wichtigste erschien.

Die Poik strömt bekanntlich durch den ersten großen Dom der Adelsberger Grotte quer hindurch, und zwar, indem sie unterirdisch eine Serpentine bildet, dergestalt, daß sie beim Eingange von links her, im im Dome von rechts her fließt, was die meisten Besucher irre führt. Nur 400 Klafter konnten wir stromabwärts dringen, wo dann die Felsendecke fast den Wasserspiegel berührte.

Der allgemeinen Meinung nach fließt die Poik dann durch die Magdalenen-Grotte; dieß ist irrig in so ferne, als diese Höhle von höherem Niveau als das Flusbett, nur dessen Hochwasser durch nicht wahrnehmbare Canäle aufnehmen kann, außerdem nur stagnierende Lachen enthält. Wahrscheinlich aber ist es, daß die Piuka-Höhle in der Nachbarschaft der Magdalena, das Poikwasser führt.

In dem westlichen, 1850 Kstr. langen Arm der Planina-Höhle tritt jedenfalls das Poikwasser wieder auf, gewiß aber nicht allein, sondern verstärkt durch unterirdische Zuflüsse vom Manos.

Alle bisherigen Angaben über die Identität der Poik und des Gewässers aus der leichtbenannten Höhle, also der Unz, sind irrig, insoferne sie auf dem Herkommen schwimmender Körper beruhen. Ich habe 150 Korkkugeln in der Adelsberger Poik-Höhle dem Wasser übergeben; später wurden auf Veranlassung des Hrn. Bezirkshauptmanns eben daselbst mit Oelfarbe schwarz gefärbte Korkstöpsel an Federkielen gespiest, so wie eine Rindsblase stromabwärts gelassen, und zwar an denselben Tage, als wir den westlichen Arm untersuchten, wo wir überdies Vorrichtungen angebracht hatten, schwimmende Körper aufzufangen, aber — nicht eine Spur von allen kam zum Vorschein (In der Magdalenen-Grotte wurden damals gleichfalls Korkstöpsel an Federkielen in das Wasser geworfen, und einen davon fand ich in demselben Wasser wieder, Beweis genug, daß es stagniert.)

Die Identität der Poik und des Wassers in der Höhle von Planina gab uns aber das durch die Regengüsse in der Gegend von Adelsberg und am Manos daselbst erzeugte Hochwasser. Dass die schwimmenden Körper nicht zum Vorschein kamen, röhrt daher, daß in dem Zwischenraume zwischen den von mir gefundenen Endpunkten des Wasserlaufes von der Adelsberger und Planiner Seite sich mehrere Kammern befinden, dadurch gebildet, daß die Felsendecke bis unter den Wasserspiegel reicht, wo natürlich derlei Körper aufgehalten werden.

Selbst ohne durchgeführte Untersuchung der Höhlen dürfte es ohne Zweifel seyn, daß das Wasser des Birkner See's durch die Karlouza Höhle einen feineren Abzuge gegen und durch die Höhlen von St. Kanzian nimmt, und dann im Mühlthale bei Planina zu Tage bricht. Aus der gleichen Ursache, wie oben erwähnt, werden auch hier schwimmende Körper nicht

als Zeugen für die Identität dienen können, wohl aber sprechen die Temperatur-Verhältnisse der Gewässer dafür.

Ob der östliche, 2100 Kl. lange Arm der Planina-Höhle, nach der allgemeinen Meinung auch Birkner Wasser führt? — kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden; gewiß aber ist er ein Abzugscanal der Tagwässer des Jauerik.

Die zahllosen Abgründe und sogenannten Karstlöcher stehen gewiß alle in mehr oder weniger Verbindung mit den vielen unterirdischen Canälen, welche den ganzen Karst durchkreuzen, aber nur jene sind von Wichtigkeit, welche mit den großen Wasserläufen communiciren, deren aber verhältnismäßig nur wenige sind. Die Untersuchung der Wasserläufe muß aber vorausgehen, da in denselben die einmündenden Tagwässer die schlottartigen Öffnungen in der Decke u. s. w. in Verbindung mit dem starken Luftzug einen viel sichereren Anhaltspunct geben, als dieser Luftzug allein in den Abgründen oben, der nicht immer von den Hauptcanälen herrührt. Sind aber die großen Höhlengänge einmal vermessen, dann werden die Terrainkarten auch die Karstlöcher bezeichnen, welche jenen zunächst zu führen.

Die Untersuchung der Höhlenzüge und der Wasserläufe insbesondere ist zwar keineswegs ganz gefahrlos, und jedenfalls sehr beschwerlich; aber die in der allgemeinen Meinung gehegten Schrecknisse reduciren sich bei gehöriger Vorsicht und der nötigen Unerstrockenheit so weit, daß sie vor der Wichtigkeit des Gegenstandes verschwinden müssen. Zur Auffindung der Höhlenzüge aber werden die Karstlöcher nur geringe Dienste leisten; die Zeit und Arbeit, welche nötig ist, um vertical abwärts zu kommen, womit man eben nur einen Punct des Canals erreicht, wird weit lohnender verwendet, wenn man unterirdisch den Wasserlauf verfolgt, sey es nun auf- oder abwärts.

Die Feststellung der Identität dieser verschwindenden und wieder hervorbrechenden Gewässer, so wie die Untersuchung ihres unterirdischen Wasserlaufes ist aber von grösster Wichtigkeit, nicht etwa bloß an geographischem Interesse, sondern nach den daraus sich ergebenden practischen Folgen für das ganze Land.

(Schluß folgt.)

Dramatische Briefe.

I.

Wien den 18. October. Der 18. Oct. ist in der österreichischen Kriegsgeschichte ein wichtiger Tag; doch das brauche nicht ich erst zu sagen, und am allerwenigsten in einer Correspondenz aus der Residenz, wo es so viele politische und politisierungsfähige, literarische, sociale und weiß Gott was für Neuigkeiten gibt. Wollen Sie etwa einen nach Politik riechenden Bericht? Nein, das folgt später; heute befasse ich mich nur mit der Kunst, und insbesondere mit der dramatischen Kunst. Ein Provinzler recensirt die Kunstreihungen der Residenz! Aber — quante teste, lanti cervelli, sagen die Italiener; Jeder sieht mit eigenen Augen, und meine Ansichten hinsichtlich des Theaters sind Ihnen bekannt. Auch wissen Sie, daß das Theater eine meiner kleinen Leidenschaften ist. Eh bien, fangen wir an!

In Graz hörte ich den „Propheten“, Meyerbeer's bewunderungswürdige Schöpfung. Großartig, wie noch nie „dagewesen“; nur Schade, daß auch hier, wie bei Altem unter der Sonne, kleine Schattenseiten vorkommen. Der Prophet — und Schattenseiten? — höre ich Sie rufen. Ze nun, ich kann mir z. B. durchaus nicht erklären, wozu im 5. Acte bei der großartigsten Scene Ballettanerinen vor den Augen des ehrwürdigen Propheten mit ihren leichten Füßchen ihre sonst recht artigen Sprünge machen? Mir kommt dieses gar zu komisch vor. Auch bin ich mit dem bekannten Schlitzschuhlaufen nicht einverstanden; so was mag die gaffende Menge ergehen; doch ist die musikalische Schöpfung als solche schon so groß, daß sie ohne solcher kleinerer Effecthaschereien zur Bewunderung hinreichen muß. Dieß sind so meine klei-

nen Ansichten, natürlich ganz subjectiv, und man möge es mir nicht übel nehmen, wenn ich mit meinen Augen so Manches in der Welt anders sehe, als vielleicht tausend Andere. — Was die Ausstattung des Propheten in Graz betrifft, so hat Hr. Thomé wirklich keine Kosten gescheut, denselben in voller Bedeutung glänzend auf die Bühne zu bringen, und die Grazer anerkennen diese Opfer des Hrn. Th., der auch ein Par Mal gerufen wurde.

Hinsichtlich der Ausführung würde ich Fr. Fanda (Alsttin) an die Spitze stellen. Herrliche, klangvolle Stimme, eine treffliche Schule, und ein Spiel, das wahrlich nichts zu wünschen übrig läßt. Fr. Hoffmann — Prima-Donna — eine liebe Bühnengestalt; Reinheit der Stimme, die wie eine Silberglocke sanft zum Herzen schlägt; eine brave Corolatursängerin; in summa — eine tüchtige Sängerin, wie sie nur wenige Provinzial-Bühnen aufzuweisen vermöchten. Hr. Ellinger mag jedoch als lyrischer Tenor ausgezeichnetet, denn als Helden-Tenor seyn. Fast man hingegen das Ensemble zusammen, so kann man es ohne Ueberreibung sagen, daß vielleicht auf so mancher Residenzbühne der „Prophet“ nicht besser gegeben wird, als in Graz, das überdies bereits immer mehr und mehr eine gewisse Residenzluft zu atmen scheint. — Auch mit dem Schauspiele soll es in Graz besser stehen, als dies im Frühling und Sommer der Fall war; wann wird doch auch Laibach in dieser Beziehung etwas vorwärts kommen. Heute hören wir den „Propheten“ im Kärntnerthor-Theater, und ich werde dann in der angenehmen Lage seyn, eine kleine Parallele zwischen beiden „Propheten“ ziehen zu können.

Hier hörte ich bis jetzt Flottow's „Martha“ im Kärntnerthor-Theater. Ja, diese Martha, dieses Fr. Zerr und ihre würdige Collegin Fr. Schwarz! Ich glaube, diese könnten, gleich Orpheus, die finsternen Gestalten des Tartarus zähmen; bei ihrem flötenden Gesange müßte Tryton auf seine folternden Qualen vergessen! Und dann der Sängerheros Staudigl in seinem unvergleichlichen Trinkliede, das bezaubernde Quartett beim Spinnrade, welches repertirt werden mußte. Der Tenor Hr. Erl steht als Numero 4 in diesem vierblättrigen Kleeball; er soll dem Hrn. Anders — den ich erst heute hören werde — nachstehen; jedenfalls aber ließen sich bei ihm einige kleine Bemerkungen machen. Ueber das Orchester Etwas zu sagen, ist rein überflüssig; wen ist es unbekannt, daß dieses Zusammenwirken wahrhafter Künstler einen Hochgenuss bietet, wie er nirgends in Europa gefunden wird.

Nächstens Einiges über das Burg-Theater, und die Vorstadt-Theater.

Dr. W. F. Klun.

Miscellen.

(Hohes Alter eines Matrosen.) Unter den englischen Matrosen soll sich gegenwärtig noch einer, Namens Wade, befinden, der jetzt neunundneunzig Jahre alt ist, den Capitän Cook auf seinen Seereisen begleitet hatte, und Zeuge des schrecklichen Endes des unglücklichen Capitäns (14. Febr. 1779 auf der Insel Owyhee) war; er zeigt noch mit Stolz eine vernarbte Wunde, welche er bei der Ermordung Cook's durch einen Lanzentrich von einem Wilden erhielt.

Telegraphischer Cours - Bericht
der Staatspapiere vom 21. Oct. 1850.
Staatschuldverschreibungen zu 5 pft. (in C. M.) 94 1/16
detto " 4 1/2 " " 82 1/16
detto " 4 " " 74
Darlehen mit Verlösung v. J. 1834, für 500 fl. 930
Obligationen von Galizien zu 2 pft. 40
Aktionen der Budweis-Linz-Gmündner-Bahn zu 250 fl. C. M. 238 fl. in C. M.

Wechsel-Cours vom 21. Oct. 1850.
Amsterdam, für 100 Thaler Current, Rthl. 167 1/4 fl. 2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Gur., Guld. 120 fl. Ufo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. Südd. Ber. 119 3/4 fl. 2 Monat.
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Guld. 176 1/4 fl. 2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Rthl. 116 3/4 fl. 2 Monat.
Livorno, für 300 Toscaneche Lire, Guld. 11 - 54 3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Guld. 142 fl. 2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, . Guld. 142 1/4 fl. 2 Monat.
Paris, für 300 Franken, . Guld. 142 1/4 fl. 2 Monat.

Karte von Europa, Nord-Afrika und Klein-Asien, in vier Farben gedruckt.	plan von Groß 10 kr., Plan mit der Umgebung, neuerer 1 fl., detto
Zur Anfertigung dieser Karte benötigt man 16 große Steine, und	detto älterer 20 kr., Situationenplan von der Umgebung von Sauer-
da die Ausführung derselben durch so oftmaligen Druck großer Acc-	brunn bei Rohitsch 10 kr., Plan von Klagenfurt 10 kr., Plan von
curate bedarf, so kann man dies wirtschaftlich einen Kunstdruck nennen.	Laibach 30 kr., Plan von Wiener-Neustadt 20 kr., Plan von Rom
Diese Karte enthält die reichhaltigsten Ortschaften, welche	20 kr., Gebirgs-Höhen 24 kr., 1 großer Atlas mit 27 Karten 1 fl. 30 kr.
nach der Zeichen-Eklärung in 4 Theile eingeteilt sind; bei der er-	
sten, zweiten und dritten ist die Einwohnerzahl beigegeben. Alle	
bedeutenden Seen und Flüsse sind blau gedruckt; die Benennungen	
aller Meere sind ebenfalls mit blauer Schrift lithografiert. Alle	
Gebirgszüge sind braun gedruckt, nebst den Höhenmäßen aller Ge-	
birge von Europa. Die Dampfschiffe mit deren Cursen und gewöhn-	
lichen Fahrtzeit sind rot gedruckt, so wie alle Straßen und Eisenbahnen.	
Diese Karte ist im Verhältnis der Größe 1:4,320,000.	
Diese schöne Karte hat in der Breite 52 und in der	
Höhe 42 Wiener Zoll, und kostet: in Farbendruck auf Basler	
Velinpapier 4 fl.; detto detto, auf Leinwand gespannt, in Umschlag,	
5 fl. 30 kr.; detto detto detto, mit Holzstäben zum Aufhängen,	
6 fl.; detto, auf französischen Papier gedruckt, in 4 Blättern 6 fl.;	
detto detto, auf Leinwand gespannt, in Futteral, 8 fl.; detto detto	
detto, mit politischen Stäben und Knöpfen, 12 fl.; detto mit einer	
Wordur, alle Schiffsslaggen enthaltend, elegant 15 fl. — Kaiser-	
er's lithografische Land- und Seekarten wurden bei der Ausstel-	
lung in Berlin 1844, so wie in Wien 1845 mit Anerkennungss-Me-	
daillen belohnt.	
Künstlich mechanische Darstellung des gestirnten Himmels. Durch	
Zusammensetzung in eine kugelähnliche Gestalt zum bequemen	fl. kr.
Gebrauche, die Gestirne kennen zu lernen	— 36
Künstlich mechan. Erd-Globus zur Erläuterung der Geografie	— 36
Geografisch-statistische Uebersicht von Europa	— 12
Karte von Europa	— 27
Allgemeine Weltkarte, mit Bemerkung der Reise nach China,	
von Herrn Pöltel im Jahre 1820	— 30
Postkarte von Deutschland	— 36
Spezialkarte von Deutschland, für Schüler brauchbar	— 20
Chronologisch-hist. Staaten-Geschichte, ob. Strom der	
Zeit in f. sämtl. Värdern u. Prov. der österr. Bund.-Staat.	— 12
Geografisch-statist.-histor. Gemälde des Kaiserthums Desterreich	— 12
Post- und Eisenbahnkarte von Desterreich	— 30
Karte von Steiermark mit Terrains nach der neuen Eintheilung	1 —
„ „ „ „ neue Eintheilung	— 36
Kaiser's Karte von Steiermark	— 20
Karte der Steiermark in 5 Kreisen, jede	— 30
Diocean-Karte von Steiermark	— 30
Karte des Grazer Kreises, in 4 Farben gedruckt	— 20
Karte von Illyrien	1 —
Karte von Krain, in 2 Farben gedruckt	— 20
Eisenbahnkarte von Laibach bis Wien	1 —
Karte von Italien	— 30
Postkarte von Ober-Italien	1 —
Karte des Kriegschauplatzes der europäischen und asiatischen	
Türkei vom Jahre 1828	
Die Kronländer Ungarn, Siebenbürgen, Croatiens, Slavonien,	
Serbien und die Militär-Grenze, in Farbendruck nach der	
ganz neuen Eintheilung	
Karte von Dänemark, Hannover und Holland	2 —
Nuovissima carta idrografica del mare adriatico e jonico	— 27
disegnata, e litografata dietro le più recenti e migliore	
carte, da H. S., imp. reg. Officiale. Diese Karte ist	
25 Zoll hoch und 100 Zoll lang	6 —
Atlas der österr. Monarchie mit 16 Blättern	1 —
Eine Karte von Algier 10 kr. Karte des heiligen Landes 10 kr. Karte	
von der Schweiz 20 kr. Karte von Spanien und Portugal, 4 große	
Blätter 1 fl. 20 kr. 1 Militär-Marschkarte von Galizien, detto	
von Illyrien und Steiermark, detto von Böhmen, 1 Karte der	
Walachei nebst Bulgarien und Rumelien, jede 12 kr.	
Plan von Graz mit Umgebung von 4 Stunden 20 kr., do. die Stadt	
bis zur Linie 30 kr., do. bis zum Artillerie-Exercierplatz 20 kr.,	
Panorama vom Plaurisch 20 kr. Steirisches Gebirgs-Panorama 20 kr.	
Flug-Perspektiv von Graz mit der Platte und Maria-Trost 1 fl. 12 kr.	
Belvedere vom Schöckel 30 kr., do. auf dem Buchkogel 30 kr., Plan	
von der Stadt Graz, alle Häuser nummerirt 1 fl. 30 kr., kleinerer	

Karte von Europa, Nord-Afrika und Klein-Asien, in vier Farben gedruckt.	plan von Groß 10 kr., Plan mit der Umgebung, neuerer 1 fl., detto
Zur Anfertigung dieser Karte benötigt man 16 große Steine, und	detto älterer 20 kr., Situationenplan von der Umgebung von Sauer-
da die Ausführung derselben durch so oftmaligen Druck großer Acc-	brunn bei Rohitsch 10 kr., Plan von Klagenfurt 10 kr., Plan von
curate bedarf, so kann man dies wirtschaftlich einen Kunstdruck nennen.	Laibach 30 kr., Plan von Wiener-Neustadt 20 kr., Plan von Rom
Diese Karte enthält die reichhaltigsten Ortschaften, welche	20 kr., Gebirgs-Höhen 24 kr., 1 großer Atlas mit 27 Karten 1 fl. 30 kr.
nach der Zeichen-Eklärung in 4 Theile eingeteilt sind; bei der er-	
sten, zweiten und dritten ist die Einwohnerzahl beigegeben. Alle	
bedeutenden Seen und Flüsse sind blau gedruckt; die Benennungen	
aller Meere sind ebenfalls mit blauer Schrift lithografiert. Alle	
Gebirgszüge sind braun gedruckt, nebst den Höhenmäßen aller Ge-	
birge von Europa. Die Dampfschiffe mit deren Cursen und gewöhn-	
lichen Fahrtzeit sind rot gedruckt, so wie alle Straßen und Eisenbahnen.	
Diese Karte ist im Verhältnis der Größe 1:4,320,000.	
Diese schöne Karte hat in der Breite 52 und in der	
Höhe 42 Wiener Zoll, und kostet: in Farbendruck auf Basler	
Velinpapier 4 fl.; detto detto, auf Leinwand gespannt, in Umschlag,	
5 fl. 30 kr.; detto detto detto, mit Holzstäben zum Aufhängen,	
6 fl.; detto, auf französischen Papier gedruckt, in 4 Blättern 6 fl.;	
detto detto, auf Leinwand gespannt, in Futteral, 8 fl.; detto detto	
detto, mit politischen Stäben und Knöpfen, 12 fl.; detto mit einer	
Wordur, alle Schiffsslaggen enthaltend, elegant 15 fl. — Kaiser-	
er's lithografische Land- und Seekarten wurden bei der Ausstel-	
lung in Berlin 1844, so wie in Wien 1845 mit Anerkennungss-Me-	
daillen belohnt.	
Künstlich mechanische Darstellung des gestirnten Himmels. Durch	
Zusammensetzung in eine kugelähnliche Gestalt zum bequemen	fl. kr.
Gebrauche, die Gestirne kennen zu lernen	— 36
Künstlich mechan. Erd-Globus zur Erläuterung der Geografie	— 36
Geografisch-statistische Uebersicht von Europa	— 12
Karte von Europa	— 27
Allgemeine Weltkarte, mit Bemerkung der Reise nach China,	
von Herrn Pöltel im Jahre 1820	— 30
Postkarte von Deutschland	— 36
Spezialkarte von Deutschland, für Schüler brauchbar	— 20
Chronologisch-hist. Staaten-Geschichte, ob. Strom der	
Zeit in f. sämtl. Värdern u. Prov. der österr. Bund.-Staat.	— 12
Geografisch-statist.-histor. Gemälde des Kaiserthums Desterreich	— 12
Post- und Eisenbahnkarte von Desterreich	— 30
Karte von Steiermark mit Terrains nach der neuen Eintheilung	1 —
„ „ „ „ neue Eintheilung	— 36
Kaiser's Karte von Steiermark	— 20
Karte der Steiermark in 5 Kreisen, jede	— 30
Diocean-Karte von Steiermark	— 30
Karte des Grazer Kreises, in 4 Farben gedruckt	— 20
Karte von Illyrien	1 —
Karte von Krain, in 2 Farben gedruckt	— 20
Eisenbahnkarte von Laibach bis Wien	1 —
Karte von Italien	— 30
Postkarte von Ober-Italien	1 —
Karte des Kriegschauplatzes der europäischen und asiatischen	
Türkei vom Jahre 1828	
Die Kronländer Ungarn, Siebenbürgen, Croatiens, Slavonien,	
Serbien und die Militär-Grenze, in Farbendruck nach der	
ganz neuen Eintheilung	
Karte von Dänemark, Hannover und Holland	2 —
Nuovissima carta idrografica del mare adriatico e jonico	— 27
disegnata, e litografata dietro le più recenti e migliore	
carte, da H. S., imp. reg. Officiale. Diese Karte ist	
25 Zoll hoch und 100 Zoll lang	6 —
Atlas der österr. Monarchie mit 16 Blättern	1 —
Eine Karte von Algier 10 kr. Karte des heiligen Landes 10 kr. Karte	
von der Schweiz 20 kr. Karte von Spanien und Portugal, 4 große	
Blätter 1 fl. 20 kr. 1 Militär-Marschkarte von Galizien, detto	
von Illyrien und Steiermark, detto von Böhmen, 1 Karte der	
Walachei nebst Bulgarien und Rumelien, jede 12 kr.	
Plan von Graz mit Umgebung von 4 Stunden 20 kr., do. die Stadt	
bis zur Linie 30 kr., do. bis zum Artillerie-Exercierplatz 20 kr.,	
Panorama vom Plaurisch 20 kr. Steirisches Gebirgs-Panorama 20 kr.	
Flug-Perspektiv von Graz mit der Platte und Maria-Trost 1 fl. 12 kr.	
Belvedere vom Schöckel 30 kr., do. auf dem Buchkogel 30 kr., Plan	
von der Stadt Graz, alle Häuser nummerirt 1 fl. 30 kr., kleinerer	

Karte von Europa, Nord-Afrika und Klein-Asien, in vier Farben gedruckt.	plan von Groß 10 kr., Plan mit der Umgebung, neuerer 1 fl., detto
Zur Anfertigung dieser Karte benötigt man 16 große Steine, und	detto älterer 20 kr., Situationenplan von der Umgebung von Sauer-
da die Ausführung derselben durch so oftmaligen Druck großer Acc-	brunn bei Rohitsch 10 kr., Plan von Klagenfurt 10 kr., Plan von
curate bedarf, so kann man dies wirtschaftlich einen Kunstdruck nennen.	Laibach 30 kr., Plan von Wiener-Neustadt 20 kr., Plan von Rom
Diese Karte enthält die reichhaltigsten Ortschaften, welche	20 kr., Gebirgs-Höhen 24 kr., 1 großer Atlas mit 27 Karten 1 fl. 30 kr.
nach der Zeichen-Eklärung in 4 Theile eingeteilt sind; bei der er-	
sten, zweiten und dritten ist die Einwohnerzahl beigegeben. Alle	
bedeutenden Seen und Flüsse sind blau gedruckt; die Benennungen	
aller Meere sind ebenfalls mit blauer Schrift lithografiert. Alle	
Gebirgszüge sind braun gedruckt, nebst den Höhenmäßen aller Ge-	
birge von Europa. Die Dampfschiffe mit deren Cursen und gewöhn-	
lichen Fahrtzeit sind rot gedruckt, so wie alle Straßen und Eisenbahnen.	
Diese Karte ist im Verhältnis der Größe 1:4,320,000.	
Diese schöne Karte hat in der Breite 52 und in der	
Höhe 42 Wiener Zoll, und kostet: in Farbendruck auf Basler	
Velinpapier 4 fl.; detto detto, auf Leinwand gespannt, in Umschlag,	
5 fl. 30 kr.; detto detto detto, mit Holzstäben zum Aufhängen,	
6 fl.; detto, auf französischen Papier gedruckt, in 4 Blättern 6 fl.;	
detto detto, auf Leinwand gespannt, in Futteral, 8 fl.; detto detto	
detto, mit politischen Stäben und Knöpfen, 12 fl.; detto mit einer	
Wordur, alle Schiffsslaggen enthaltend, elegant 15 fl. — Kaiser-	
er's lithografische Land- und Seekarten wurden bei der Ausstel-	
lung in Berlin 1844, so wie in Wien 1845 mit Anerkennungss-Me-	
daillen belohnt.	
Künstlich mechanische Darstellung des gestirnten Himmels. Durch	
Zusammensetzung in eine kugelähnliche Gestalt zum bequemen	fl. kr.
Gebrauche, die Gestirne kennen zu lernen	— 36
Künstlich mechan. Erd-Globus zur Erläuterung der Geografie	— 36
Geografisch-statistische Uebersicht von Europa	— 12
Karte von Europa	— 27
Allgemeine Weltkarte, mit Bemerkung der Reise nach China,	
von Herrn Pöltel im Jahre 1820	— 30
Postkarte von Deutschland	— 36
Spezialkarte von Deutschland, für Schüler brauchbar	— 20
Chronologisch-hist. Staaten-Geschichte, ob. Strom der	
Zeit in f. sämtl. Värdern u. Prov. der österr. Bund.-Staat.	— 12
Geografisch-statist.-histor. Gemälde des Kaiserthums Desterreich	— 12
Post- und Eisenbahnkarte von Desterreich	— 30
Karte von Steiermark mit Terrains nach der neuen Eintheilung	1 —
„ „ „ „ neue Eintheilung	— 36
Kaiser's Karte von Steiermark	— 20
Karte der Steiermark in 5 Kreisen, jede	— 30
Diocean-Karte von Steiermark	— 30
Karte des Grazer Kreises, in 4 Farben gedruckt	— 20
Karte von Illyrien	1 —
Karte von Krain, in 2 Farben gedruckt	— 20
Eisenbahnkarte von Laibach bis Wien	1 —
Karte von Italien	— 30
Postkarte von Ober-Italien	1 —
Karte des Kriegschauplatzes der europäischen und asiatischen	
Türkei vom Jahre 1828	
Die Kronländer Ungarn, Siebenbürgen, Croatiens, Slavonien,	
Serbien und die Militär-Grenze, in Farbendruck nach der	
ganz neuen Eintheilung	
Karte von Dänemark, Hannover und Holland	2 —
Nuovissima carta idrografica del mare adriatico e jonico	— 27
disegnata, e litografata dietro le più recenti e migliore	
carte, da H. S., imp. reg. Officiale. Diese Karte ist	
25 Zoll hoch und 100 Zoll lang	6 —
Atlas der österr. Monarchie mit 16 Blättern	1 —
Eine Karte von Algier 10 kr. Karte des heiligen Landes 10 kr. Karte	
von der Schweiz 20 kr. Karte von Spanien und Portugal, 4 große	
Blätter 1 fl. 20 kr. 1 Militär-Marschkarte von Galizien, detto	
von Illyrien und Steiermark, detto von Böhmen, 1 Karte der	
Walachei nebst Bulgarien und Rumelien, jede 12 kr.	
Plan von Graz mit Umgebung von 4 Stunden 20 kr., do. die Stadt	
bis zur Linie 30 kr., do. bis zum Artillerie-Exercierplatz 20 kr.,	
Panorama vom Plaurisch 20 kr. Steirisches Gebirgs-Panorama 20 kr.	
Flug-Perspektiv von Graz mit der Platte und Maria-Trost 1 fl. 12 kr.	
Belvedere vom Schöckel 30 kr., do. auf dem Buchkogel 30 kr., Plan	
von der Stadt Graz, alle Häuser nummerirt 1 fl. 30 kr., kleinerer	

Karte von Europa, Nord-Afrika und Klein-Asien, in vier Farben gedruckt.	plan von Groß 10 kr., Plan mit der Umgebung, neuerer 1 fl., detto
Zur Anfertigung dieser Karte benötigt man 16 große Steine, und	detto älterer 20 kr., Situationenplan von der Umgebung von Sauer

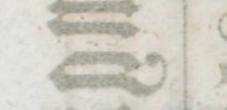
Der Wunder-Heil- und Heilungs-Ort, enthaltend 100 Recepte und empfohlene Curien, wider versch. Krankheiten, nebst vielen Bezeugnissen der Heilungen. 12 fr.	
Das Zauberbuch zur Unterhaltung und Erweckung des Frohsinns in Gesellschaften. Preis 1 fl. 30 fr.	
Kriegs-Spiel 3 fl. — Festungs-Spiel 20 fr.	
Das beliebte Königs-Spiel sammt Würfeln 1 fl.	
Magische Spielblätter mit der Comischen Zauberpantomime zur gesellschaftlichen Unterhaltung, welche man in einem Augenblick 20 mal verändern kann. Preis 20 fr.	
Der Höfling in Versen, ein Unterhaltungsspiel f. d. schön. Geschlecht. 10 fr.	
Die poetische Mosaik, ein angenehmes Gesellschaftsspiel 10 fr.	
Ausschlagkarten, Ziehakten, in deutscher und würtz. Sprache 6 fr.	
Lehrbrief für Gärtner, Chirurgen und Handlungsbürem 20 fr., für Jäger 1 fl., für Schmiedinnungen 20 fr., für alle Innungen brauchbar, mit schönen Goldrand 20 fr., mit einer schwarzen Einfassung 10 fr., ohne Bortur 6 fr. Ein Meisterbrief mit Goldrand 20 fr., mit schwarzem Rand 10 fr.	
Abschreihriemen für Rasiermesser 30 fr.	
detto Federmesser 10 fr.	
Schreib Faulenzer (Schreib Unterlagen) nach neuerster Manier mit Vorzeichnung der Schriftlage. 100 Blätter 1 fl. 40 fr. 1 Blatt 2 fr.	
Ferner sind zu haben: Alle Gattungen Kanzlei-Requisiten nach den bestehenden Fabrikpreisen, als: Papier, Federn, Siegellack, Bleistiften, rothe und schwarze Tinte, Einklebe-Papier in Farbendruck mit und ohne Ansichten zu 6, 9 und 12 fr.	
Cartonage-Arbeiten werden nur auf feste Bestellung verabfolgt. Neu erfundenes Universal-Puspulver von J. F. Kaiser. Dieses Universal-Puspulver reinigt alle Metallgegenstände in kürzester Zeit, so daß z. B. gänzlich rostetes Eisen durch weniges Reiben einen spiegelhellen Glanz erhält. Aber nicht allein zum Reinigen von Metall bewährt sich dieses ausgezeichnete Mittel als sehr probat, sondern auch beim Putzen der Zimmerböden leistet es ausgezeichnete Dienste, indem man sowel Holz- als anderes Flecke leicht damit ausbringt, als auch den Boden blauend weiß dadurch erhält. Das Puspulver kostet 16 fr. — Auf Verlangen wird dieses Pulver in Commission gegeben.	
Gegenschaft und Wirkung des berühmten Kaiserwassers, 1 kleines Gläschchen zu 10 fr., 1 großes Gläschchen zu 25 fr.	
Neu erfundene Wanzen-Tinctur, 1 kleines Gläsch. kostet 6 fr., 1 gr. 10 fr., 1 Seitel fl. 40 fr. Ökonomische Rauchtabak-Doften, das Stück 30 fr. Carmin-Tinte, 1 Gläschchen 10 fr.	
Ferner sind zu haben alle periodischen Eingaben und Tabellen für Bezirks-Hauptmannschaften Militäringaben, wie auch für Wandärzte, Tabellen und Eingaben für die hohe Geistlichkeit und Schulen, Taufschein, Blanketen.	

Porträte.

1 großes Kunstbild: Se. k. k. Majestät zu Pferde, von seinem Generalstab umgeben. 6 —
Seine Majestät Kaiser Franz Joseph zu Pferde. 1 — 30
Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. 30
Dessen Gemahlin Maria Anna. 30
Sofie, Erzherzogin von Österreich. 30
Johann, Erzherzog von Österreich. 20
Dessen Gemahlin. 20
General Gavaignac. 6
Hüttenbrenner. 20
Joseph Freiherr von Jelačić. 10
Johann R. Krauß, infolirter Propst. 20
Span, k. k. Appellationsrath. 20
Prinz zu Hessen-Homburg. 20
Feldmarschall Baron von Haynau. 12
Louis Napoleon. 6
Dr. Albert v. Muchar. 20
General Graf Nugent. 20
Joseph Othmar, Fürst-Bischof von Seckau. 1 —

Joseph Franz Kaiser, bekleidt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen mit der großen goldenen Huldigungsmedaille und von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen mit der goldenen Medaille für Kunst- und Gewerbe-Fleiß als Auszeichnung für die aus seiner lithogr. Anstalt hervorgegangenen topografischen Erzeugnisse.

Grat am 15. October 1850.



General Graf Radetsky. 12 u. 6
Gustav Steinacker, evang. Pfarr. zu Weiß. 40 u. 20
Ag. Ed. Schmidag, evangel. Pfarrer, in großem Format. 40
Gustav Schreiner, Professor. 20
Graf Thurn, k. k. Feldmarschall-Lieutenant. 30
Carl Scholl, Prediger der freien chrisl. Gemeinde. 40 u. 20
General Rothkirch. 1
Feldmarschall Ludwig Freiherr von Welden. 20
Feldmarschall Fürst zu Windischgrätz. 10
Mathias Graf v. Wickenburg. 20
Enthüllung des Franzensdenkmals. 2 fl.
Denkblatt an die Herabsetzung der Militär-Dienstzeit von 14 auf 8 Jahre, 21 Zoll lang und 17 Zoll breit. 1 fl.
Bild- Reihe, vollständige, aller österreichischen Regenten und deutschen Kaiser aus dem Hause Österreich, von Kaiser Rudolf bis auf gegenwärtige Zeit. Mit Beifügung des Geburts- und Regierungs-Antritts-Jahrs, wie auch des Sterbetages. Mit 59 wohlgärtigen Porträts und einem anpassenden, schön lithografierten Umschlage. Steif gebunden. 5 —
Mit den 3 Stammbäumen. 5 30

Auch sind die verschiedenartigsten auf das Elegante ausge statteten Cartonage-Arbeiten zu bekommen, als:

Wandkarte von 3 bis 12 fl. Schriften- und Briefhalter von 2 bis 10 fl. Uhrgestelle zwischen 1 bis 4 fl. Cigarrengestelle von 2 bis 5 fl. Schreibzeuge von 1 bis 4 fl.

Visiten-Taschen von 1 bis 3 fl. Feuerzeug-Gestelle verschiedenartiger Form von 40 fr. bis 2 fl.

Servietten-Ringe von 50 fr. bis 1 fl. 30 fr. Nadelpolster in verschiedenen Formen von 1 fl. bis 4 fl.

Arbeits-Körbchen, von 50 fr. bis 3 fl. Durchbrochene Körbchen, gußeisenartig, von 1 fl. 20 fr. bis 4 fl.

Schmuckträger von 2 fl. bis 6 fl. Chatouillen verschiedener Gattung, auf Bestellung auch eingerichtet. Preis von 3 bis 10 fl.

Handschuh-Chatouillen von 2 bis 8 fl. Stammbücher (Albums) von 3 bis 5 fl.

Damen-Brief-Chatouillen mit Schreibmateriale von 2 bis 6 fl.

Zugleich werden in diesen Artikeln Bestellungen sowohl für einzelne Stücke als auch für größere Lieferungen angenommen.

Ferner werden alle Arten von Adress- und Visitenkarten, Wechselseitige Briefe, Rechnungen ic. auf's Sauberste ausgeführt. Durch die in der Anstalt aufgestellte Glanzpress gewinnen alle auf Papier gedruckten Gegenstände, als: Adress- und Visitenkarten ic. besonders vergoldete Abdrücke bedeutend an Eleganz, da durch dieses Instrument auf dem dazu geeigneten Papier ein heller Glanz erzeugt wird. Die auf diese Weise hergestellten Arbeiten fanden beim Publikum bereits eine solche Anerkennung, daß die Bestellungen darauf gegen früher sich verdoppelt haben.

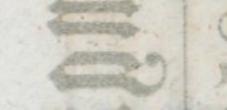
Zur Erinnerung an die gegenwärtige Konstitution der neuen Gemeinden ist bei dem Gesertigten ein Gedächtnisbuch mit einem schönen, dem Zweck entsprechenden lithografischen Titel erschienen. Jene Gemeinden nun, welche ihren Bedarf an Schreib-Requisiten, Tabellen ic. ic. aus der lithografischen Verlagshandlung des Unterzeichneten entnehmen, erhalten ein solches Gedächtnisbuch:

grat.

Ein Verzeichniss aller tabellarischen Gegenstände wird unentgegnet verabfolgt. Zugleich macht der Gesertigte bekannt, daß alle seine periodischen Eingaben, die noch von früherer Zeit am Lager sind, und worauf sich das Wort „Beigek“ befindet, unter dem Ladenpreis verabfolgt werden; ebenso kosten die alten Bezirks-Steuerbüchel pr. 1 Stück nur 2 fr. Da diese Druckarten, trotz der alten Bezeichnung, noch brauchbar sind, so ist der äußerst geringe Preis gewiß annehmbar.

Joseph Franz Kaiser, bekleidt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen mit der großen goldenen Huldigungsmedaille und von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen mit der goldenen Medaille für Kunst- und Gewerbe-Fleiß als Auszeichnung für die aus seiner lithogr. Anstalt hervorgegangenen topografischen Erzeugnisse.

Grat am 15. October 1850.



Durch Herrn Lercher in Salzburg

so wie durch jede Buch- und Kunsthändlung können nachstehende Gegenstände bezogen werden: (Preise in Conventions-Münze.)

Großer steiermärkischer

National-Kalender

für alle
Religions-Bekenntnisse des österreich. Kaiserstaates
auf das Jahr 1851,

der mathematischen Witterung, der Witterungskunde, des Planetenlaufes

nebst der
mathematischen Witterung, den Witterungs-Regeln, des Mondlaufes ic.

Steif gebunden 30 fr. — broschirt 24 fr.

Enthält: den Kalender für das Jahr 1852. Das Verzeichniss derjenigen Herren Offiziere der beiden vaterländischen Infanterie-Regimenter Baron Piret und Graf Kinsky, welche in der denkwürdigen Epoche 1848 und 1849 am Felde der Ehre vor dem Feinde geblieben sind. Colombo Christoforo. Unterblöikit, authentischer Bericht über die am 10. Juni 1850 Statt gehabte erste öffentliche Leichenzier eines Bruders der freikirchlichen Religions-Gemeinschaft, Worte am Sarge. Uelegentümliches Bemühen für Verbesserung irdischer Volkszustände ist auch Religion. Die Christus-Lehre. — Ferner ist dem Kalender noch besonders eingereicht: Ueberblicks-Verzeichniss der in Steiermark abzuhaltenden Jahr- und Weihmärkte. Vorzügliche Märkte in Kärnten und Krain. Verzeichniss der übrigen vorzüglichsten Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österr. Kaiserstaat. Das Verzeichniss der in Graz ankommanden und abzuhenden Boten. Postkarten a) von Steiermark, b) von Wien bis zu den Hauptstädten von Europa. Neue vollständige Interessen-Tafeln. Arithmetische Andeutungen zur augenblicklichen Berechnung der im Haushalte vorkommenden Geschäfte. Tabellarischer Auszug aus dem neuen Stempel- und Taxatente vom 9. Februar 1850. Erprobte Mittel wider verschiedene Krankheiten mit 51 Recepten und mehreren Zeugnissen. — Inhalt der Illustrationen: Was heißt Krankheit? Freude, Freundschaft, Richtiges Urtheil. Die drei Gründe. Ein Zug nach Italien. Civilproces. Socialischer Gang der Revolution. Die Bemerkung eines Spions und Denunzianten in einem Hotel. Auswanderer. Ueberstürzte Courage. Der Unterschied. Der Stocisch. Das Glaubensbekenntniss. Der strenge Inquisitor.

Trachten-Almanach

mit

12 Darstellungen übersteirischer National-Kostüme.

in Saßian. 1 fl.

Preis: kartonirt mit Spiegel. 48 fr. broschirt ohne Spiegel. 30 fr.

Die äußerst netten, mit größter Präzision gezeichneten Kostüm- Bilder, vom akademischen Maler Alexander Kaiser nach der Natur entworfen und lithografiert, lassen in ihrer Ausführung nichts zu wünschen übrig, und zeugen von dem regen Fleiß dieses Künstlers auf dem von ihm betretenen Bahn.

Zugleich die äußere Ausstattung dieses Werkes ist nicht zurückgeblieben, der auf dem Umschlag angebrachte Farbendruck ist elegant, und gewährt einen angenehmen Anblick.

Zugleich ergreift obige Anstalt die Gelegenheit, auf diese Arbeiten in Farben druck besondere Aufmerksam zu machen, da dieselben sich vorzüglich zu Vergierungen auf Adress- und Ball-Tafeln. Durch die in der Anstalt aufgestellte Glanzpress gewinnen alle auf Papier gedruckten Gegenstände, als: Adress- und Visitenkarten ic. besonders vergoldete Abdrücke bedeutend an Eleganz, da durch dieses Instrument auf dem dazu geeigneten Papier ein heller Glanz erzeugt wird. Die auf diese Weise hergestellten Arbeiten fanden beim Publikum bereits eine solche Anerkennung, daß die Bestellungen darauf gegen früher sich verdoppelt haben.

Die österreichischen National-Kostüme werden im Trachten-Almanach künftigen Jahres fortgesetzt.

Kalendariisches Tagebuch,

oder:

Tagsahung-S-Kalender

zur Vormerkung aller gerichtlichen Gegenstände und Tagsahungen ic.

mit 32 Illustrationen. Preis: 30 fr.

Nach Zeichnungen von

F. Rottenbacher.

Alle zwei Monat erschint 1 Heft à 8 fr. enthält acht Seiten.

Ferner ist zu haben in Quart unter dem Titel:

Allerwohlfeilster Schreibkalender.

broschirt 18 fr.

Wandkalender zur Erinnerung an Ischl für 1851.

Unter diesem Titel ist bei mir ein Kalender in Großfolio erschienen, der nicht nur zum bequemen Gebrauch, als auch zur Wandverzierung dienen kann; die lithografischen Ansichten (Thondruck) sind entsprechend und recht nett ausgeführt, und können den Besuchern von Ischl zur Erinnerung an angenehme Spaziergänge dienen.

Meine Kalender-Auslagen für 1851 werden nicht mehr in Commission gegeben. Dienstigen, welche mit dem Verkauf der oben besprochenen belieben den diesjährigen Verkauf bei der Bestellung gleichzeitig zu erhalten.

Karte der Hauptzüge der in der Geschichte der Völkerwanderung erscheinenden Völker. Gezeichnet von F. Gatti. 25 Zoll

hoch und 30 Zoll breit. Diese Karte wurde besonders für die Londoner Industrie-Ausstellung gearbeitet, um ganz etwas

Neues zu liefern, und eine im Gebiete der Wissenschaft noch offene Lücke auszufüllen. Colorirt

aus der C. Lanzerschen Buchdruckerei. Geschäftsführer: Dr. Regen.

Verschiedene Karten und Pläne.

Neueste Sprachen-, zugleich Post- Reise- und Strafkarte des österreichischen Kaiserthumes. Genau colorirt nach den Stämmen. Diese Karte ist von einem ausgezeichneten Meister der Zeichelt, und ist mit den neuen Posten- und Eisenbahnstraßen versehen. Preis: 2 fl.

Aus der C. Lanzerschen Buchdruckerei. Geschäftsführer: Dr. Regen.